



Unterrichtsmaterial zum Europäischen Sozialfonds

Hamburg, Juni 2010



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF

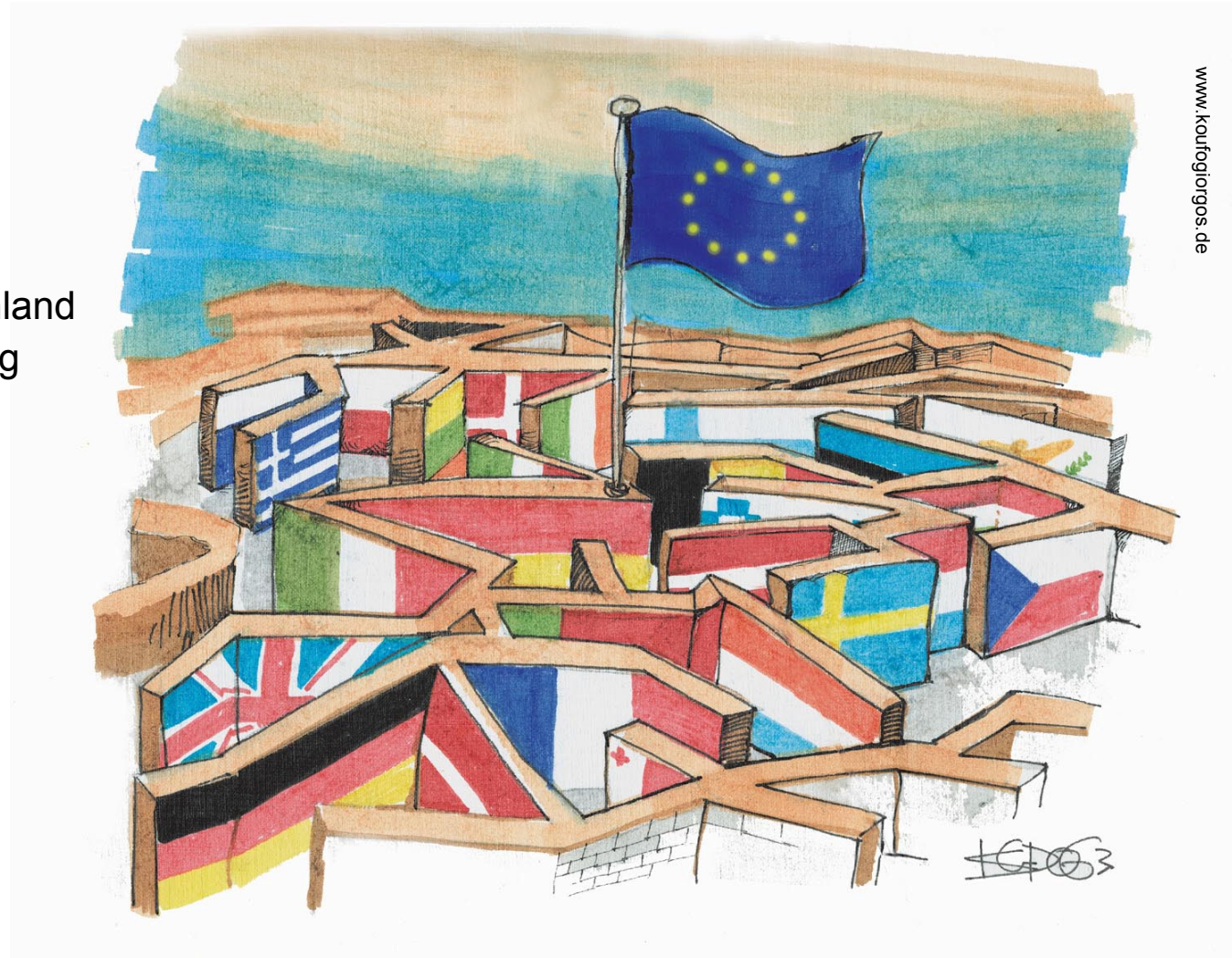
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Das Inhaltsverzeichnis

1. Die Europäische Union
2. Die Entstehungsgeschichte der EU
3. Die Mitgliedsstaaten
4. Die Symbole
5. Die Institutionen
6. Der Europäische Sozialfonds - Europa
7. Der Europäische Sozialfonds - Deutschland
8. Der Europäische Sozialfonds - Hamburg



www.koufogiorgos.de



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

1. Die Europäische Union - Definition

Die Europäische Union (EU) ist ein

- wirtschaftlicher und
- politischer

Zusammenschluss von 27 Staaten.

Diese demokratischen Länder haben sich

- der Wahrung des Friedens und
- dem Streben nach Wohlstand

verschrieben.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

1. Die Europäische Union - Definition

Die Länder haben der EU bestimmte Souveränitätsrechte übertragen.

Das heißt, in vielen Bereichen handeln die Länder gemeinschaftlich und fassen Beschlüsse, die für alle verbindlich sind. So unter anderem in der Handels-, Wettbewerbs-, Verkehrs- und Agrarpolitik.

Die gemeinsame Brüsseler Politik ist daher maßgeblich für zahlreiche nationale Entscheidungen.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

2. Die Entstehungsgeschichte der EU - 1950/51

9. Mai 1950:

Verlesung der so genannten Schuman-Erklärung in Paris.

In dieser Erklärung regte der französische Außenminister Robert Schuman die Gründung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl an.

Der 9. Mai wird heute als Europatag gefeiert.

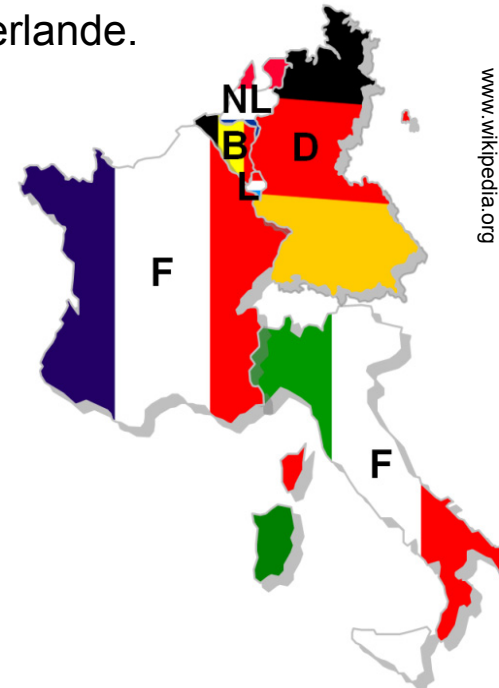


Robert Schuman

www.ac-nancy-metz.fr

18. April 1951:

Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) mit : Königreich Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Französische Republik, Italienische Republik, Großherzogtum Luxemburg und Königreich der Niederlande.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

2. Die Entstehungsgeschichte der EU - 1957 bis 1968

25. März 1957:

Der Tag der Römischen Verträge.

Die sechs Gründungsmitglieder der EGKS unterzeichnen in Rom die Verträge zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom).

Ziel ist ein gemeinsamer Markt.



Konrad Adenauer unterzeichnet die Römischen Verträge

1. Juli 1967:

Die Organe der drei Europäischen Gemeinschaften (EGKS, EWG, Euratom) werden vereinigt und eine gemeinsame Kommission, ein Ministerrat und das Europäische Parlament eingesetzt.

Diese Europäische Gemeinschaft (EG) ist der Vorläufer der Europäischen Union (EU).



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

2. Die Entstehungsgeschichte der EU - 1968 bis 1986

1. Juli 1968: Verwirklichung der Zollunion – Abschaffung der Zölle zwischen den Mitgliedstaaten.
2. Januar 1973: Die Gemeinschaft wächst; das Königreich Dänemark, das Vereinigte Königreich Großbritannien, Nordirland und die Republik von Irland treten bei.
7. bis 10. Juni 1979: Die Bürger wählen zum ersten Mal in einer Direktwahl die Abgeordneten für das Europäische Parlament.
1. Januar 1981: Die Hellenische Republik (Griechenland) wird Mitglied der EG.
15. Juni 1985: Im Schengener Übereinkommen wird der schrittweise Abbau der Personenkontrollen an den Binnengrenzen zwischen den Mitgliedsstaaten festgeschrieben.
1. Januar 1986: Die Portugiesische Republik und das Königreich Spanien treten der EG bei.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

2. Die Entstehungsgeschichte der EU - 1990 bis 2001

3. Oktober 1990: Mit der Wiedervereinigung Deutschlands werden die neuen Bundesländer automatisch Mitglied der EG.
7. Februar 1992: Unterzeichnung des „Vertrages über die Europäische Union“, auch „Maastricht-Vertrag“ genannt, wird festgelegt, dass es nicht mehr drei Gemeinschaften, sondern nur noch eine gemeinsame Union gibt: die Europäische Union (EU).
1. Januar 1995: Die Republik Österreich, das Königreich Schweden und die Republik Finnland treten der EU bei.
26. Februar 2001: Unterzeichnung des Vertrages von Nizza. Damit sollen die Grundlagen geschaffen werden, damit eine Union mit 25 Ländern (geplante Erweiterung 2004) funktionieren kann.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

2. Die Entstehungsgeschichte der EU - 2002 bis 2008

1. Januar 2002: Einführung des Euro als Bargeld in zwölf EU-Mitgliedstaaten. Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien und Österreich. Nicht dabei sind: Schweden, Dänemark, Großbritannien und Nordirland.
1. Mai 2004: Die EU bekommt reichlich Zuwachs: Republik Estland, Republik Lettland, Republik Litauen, Republik Malta, Republik Polen, Slowakische Republik, Republik Slowenien, Tschechische Republik, Republik Ungarn, Republik Zypern.
3. Oktober 2005: Beginn der Beitrittsverhandlungen mit der Türkei und Kroatien.
1. Januar 2007: Republik Bulgarien und Rumänien werden EU-Mitglieder 26 und 27; Einführung des Euro in Slowenien.
1. Januar 2008: Euro-Einführung auf Malta und Zypern.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

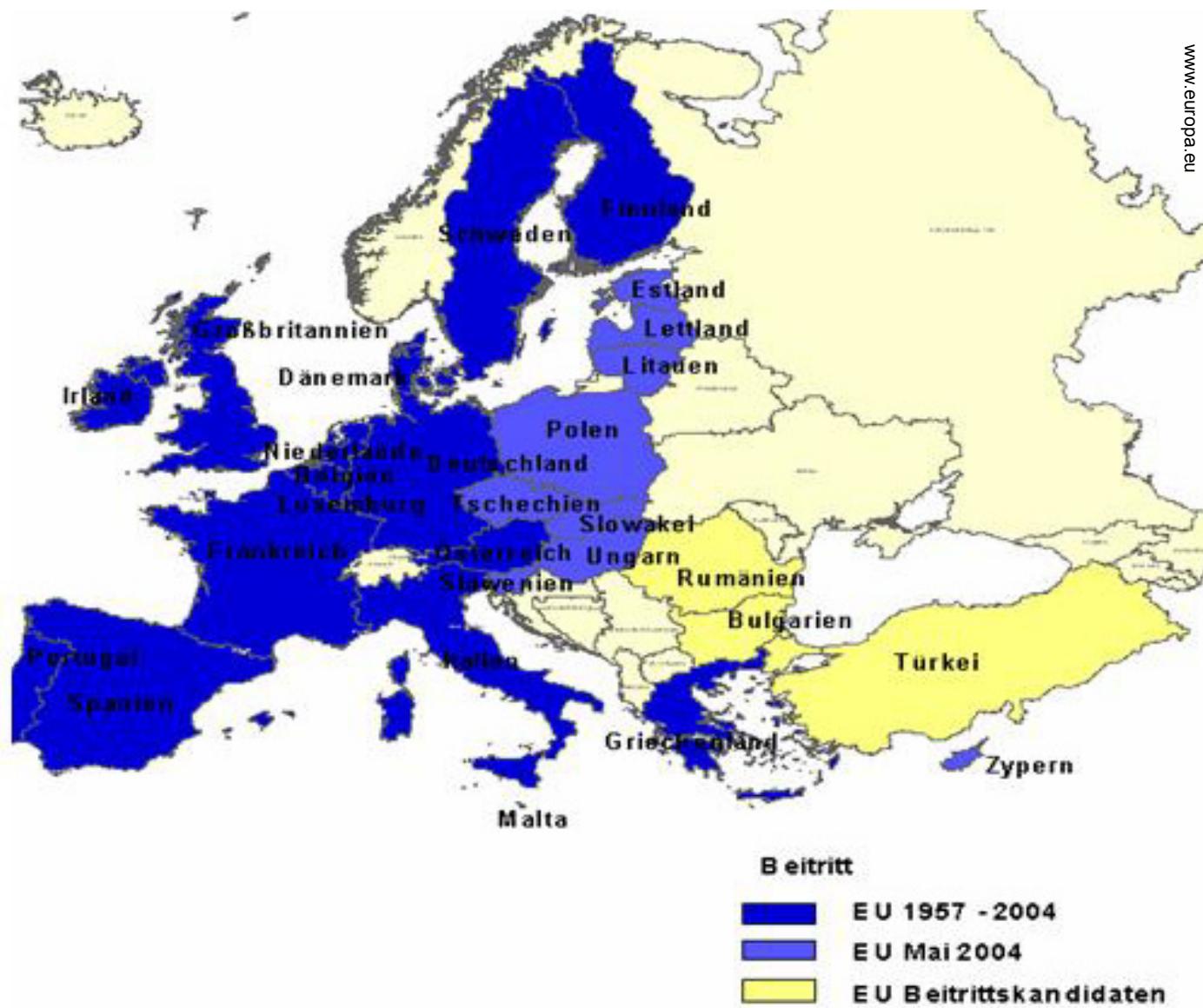
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

3. Die Mitgliedsstaaten - Karte



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

3. Die Mitgliedsstaaten - Beitrittsjahre

1952: Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande

1973: Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich

1981: Griechenland

1986: Portugal, Spanien

1995: Finnland, Österreich, Schweden

2004: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

2007: Bulgarien, Rumänien



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

3. Die Mitgliedsstaaten - Einwohnerzahlen

Belgien	10,7 Mio.	Malta	0,4 Mio.
Bulgarien	7,6 Mio.	Niederlande	16,4 Mio.
Dänemark	5,5 Mio.	Österreich	8,3 Mio.
Deutschland	82,0 Mio.	Polen	38,1 Mio.
Estland	1,3 Mio.	Portugal	10,6 Mio.
Finnland	5,3 Mio.	Rumänien	21,5 Mio.
Frankreich	64,3 Mio.	Schweden	9,2 Mio.
Griechenland	11,2 Mio.	Slowakei	5,4 Mio.
Großbritannien	61,7 Mio.	Slowenien	2,0 Mio.
Irland	4,5 Mio.	Spanien	45,8 Mio.
Italien	60,0 Mio.	Tschechische Rep.	10,5 Mio.
Lettland	2,3 Mio.	Ungarn	10,0 Mio.
Litauen	3,3 Mio.	Zypern	0,8 Mio.
Luxemburg	0,5 Mio.		

Damit umfasst die EU heute knapp 500 Millionen Einwohner.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

4. Die Symbole - Flagge und Hymne

Die europäische Flagge ist das Symbol für die EU. Die zwölf goldenen Sterne haben nichts mit der Anzahl der Mitgliedsstaaten zu tun. Die Zahl 12 verkörpert Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einheit – so gibt es beispielsweise zwölf Tierkreiszeichen und Monate.

Am 29. Mai 1986 wurde die Flagge zum ersten Mal offiziell in Brüssel gehisst.

Die Hymne der Europäischen Union heißt: Ode an die Freude.

Die Melodie stammt von Ludwig van Beethoven (Auszug aus seiner 9. Symphonie aus dem Jahre 1823).



www.salzburg.gv.at



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

4. Die Symbole - Währung



Am 1. Januar 2002 wurde der Euro als Bargeld in zwölf Mitgliedsstaaten eingeführt. Heute hat er in 14 europäischen Ländern die nationale Währung ersetzt.

Mehr als 300 Millionen Europäer zahlen mit dem Euro. Es gibt acht verschiedene Münzen, die jeweils eine gemeinsame und eine länderspezifische Seite haben. Die sieben Banknoten sind einheitlich.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

5. Die Institutionen - Parlament, Kommission, Rat

Das Europäische Parlament ist die Stimme des Volkes. Es vertritt die Interessen der Bürger Europas und wird alle fünf Jahre von ihnen gewählt. Die 782 Abgeordneten aus 27 Ländern tagen in Straßburg.

Die Europäische Kommission handelt im Interesse des Gemeinwohls. Die 27 Kommissare vertreten nicht ihre Länder, sondern arbeiten für die EU am Hauptsitz in Brüssel.

Der Rat der Europäischen Kommission ist die Stimme der Mitgliedsstaaten und heißt auch Ministerrat. Je nach Themenbereich kommen die entsprechenden Fachminister der einzelnen Länder zusammen (meist in Brüssel), diskutieren und beschließen - in der Regel mit dem Europäischen Parlament gemeinsam - die Gesetze der EU.

Der Europäische Rat ist ein Treffen der Staats- und Regierungschefs. Auf diesen EU-Gipfeln wird über die Ziele der EU-Politik entschieden.



www.badsche-seiten.de

Das Europäische Parlament in Straßburg



www.oneseat.de

Sitz der Europäischen Kommission in Brüssel



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

5. Die Institutionen - Gerichtshof, Zentralbank

Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg stellt sicher, dass die europäischen Gesetze eingehalten werden. Jedes Mitgliedsland stellt einen Richter.

Der Europäische Rechnungshof handelt im Interesse des Gemeinwohls und hat seinen Sitz in Luxemburg. Die Mitglieder vertreten nicht ihre Länder, sondern arbeiten für die EU.

Die Europäische Zentralbank in Frankfurt ist unabhängig und zuständig für die Geldpolitik in der EU.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss tagt in Brüssel. Die 344 Mitglieder vertreten die wichtigsten Interessensgruppen wie Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften.



Der Europäische Rechnungshof in Luxemburg



Die Europäische Zentralbank in Frankfurt



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

5. Die Institutionen - Ausschuss, Beauftragte

Der Ausschuss der Regionen unterstützt den Rat und die Kommission in Fragen von regionalem Interesse. Die 344 Mitglieder, insbesondere Regionalpolitiker und Bürgermeister, tagen in Brüssel.

Die **Europäische Investitionsbank** in Luxemburg gewährt Darlehen zur Finanzierung von Vorhaben wie dem Bau neuer Straßen und Flughäfen.

Der **Europäische Bürgerbeauftragte** kümmert sich um die Beschwerden der EU-Bewohner, insbesondere wenn es um Missstände in der Verwaltung geht.

Der **Europäische Datenschutzbeauftragte** ist eine unabhängige Kontrollbehörde und überwacht die Verarbeitung personenbezogener Daten.



Europäische Investitionsbank
in Luxemburg



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

6. Der Europäische Sozialfonds - Europa

Es gibt zahlreiche Förderprogramme der EU.

Eines der wichtigsten sind die Europäischen Strukturfonds. Mit 308 Milliarden Euro umfassen sie mehr als ein Drittel des EU-Haushaltes. Dazu gehören:

- Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE): Ausgleich regionaler Unterschiede.
- Der Europäische Sozialfonds (ESF): Verbesserung der Anpassung von Beschäftigten und Unternehmen, Schaffung von Arbeitsplätzen.
- Der Kohäsionsfond: Förderung von Umwelt und Verkehrsnetzen in benachteiligten Ländern.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

6. Der Europäische Sozialfonds - Europa

Der Europäische Sozialfonds ESF wurde mit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1957 ins Leben gerufen.

Er schafft Arbeitsplätze, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten und Europa zum wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum der Welt ausgebaut wird.

Jeder Mitgliedstaat und jede Region entwickelt dabei eine eigene Strategie. So werden die Erfordernisse vor Ort am besten berücksichtigt.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



www.gms-bc.de



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

7. Der Europäische Sozialfonds - Deutschland

Grundregel des ESF ist das Prinzip der Kofinanzierung: Die Gesamtsumme muss vom jeweiligen Empfängerland – je nach Wirtschaftskraft – mit 20 bis 50 Prozent aus nationalen Mitteln bestritten werden.

Der Europäische Sozialfonds fördert in Deutschland mit über 9 Milliarden Euro viele tausend Menschen. Diese Gesamtsumme verteilt sich auf den Bund und alle 16 Bundesländer – mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielen.

Die Förderung erhöht die Berufschancen der Menschen und hilft, neue Kenntnisse zu erwerben.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

8. Der Europäische Sozialfonds - Hamburg

In Hamburg fördert der Europäische Sozialfonds ESF mit 180 Millionen Euro gezielt Projekte zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung.

Dafür stellt die EU in der aktuellen Förderperiode 2007-2013 rund 90 Millionen Euro zur Verfügung, die durch Hamburg um weitere 90 Millionen Euro aufgestockt werden müssen.

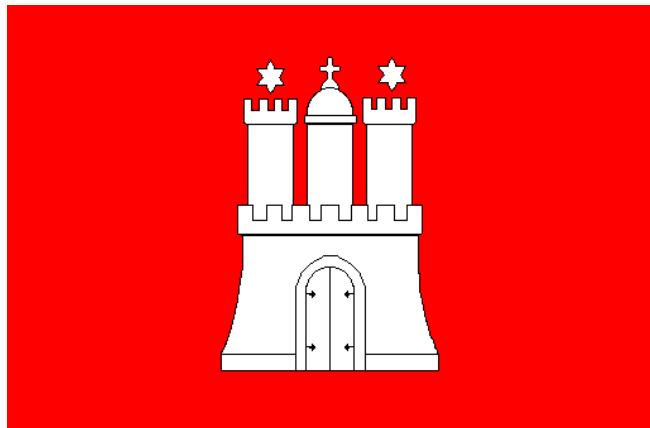
Verwaltet werden die Hamburger ESF-Mittel durch die Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA).



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



www.commons.wikimedia.org



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

8. Der Europäische Sozialfonds - Hamburg

Die ESF-Projekte der aktuellen Förderperiode 2007-2013 sollen beispielsweise:

- Beschäftigte sowie kleine und mittelständischen Unternehmen fördern.
- Arbeitslose qualifizieren und in Berufe vermitteln.
- Frauen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern.
- Benachteiligten Gruppen - z.B. Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund - den Weg in Ausbildung und Beschäftigung ebnen.
- Jugendlichen helfen, Wege in Ausbildung und Beruf zu finden.



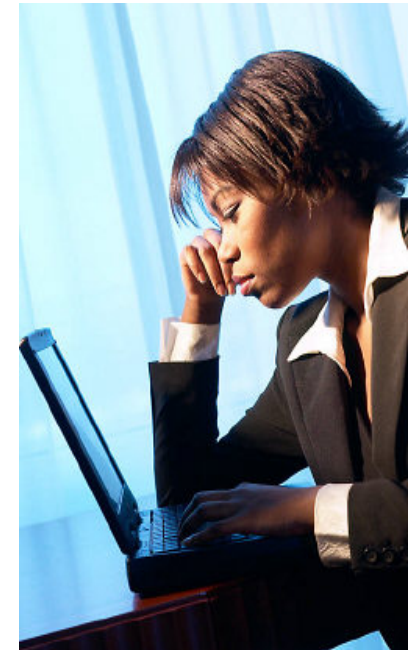
www.taubenschlag.de



www.wibas.de



www.ard.de



www.wohin-auswandern.de



www.pressestelle.tu-berlin.de



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

8. Der Europäische Sozialfonds - Hamburg

In der aktuellen Förderperiode fördert der Europäische Sozialfonds in Hamburg über 40 Projekte, die junge Menschen beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf unterstützen.

Diese Maßnahmen:

- helfen bei der Berufsorientierung,
- beraten zu Bildungsangeboten in Wohnortnähe,
- bereiten durch Bewerbungstrainings und Praktika auf die Arbeitswelt vor,
- werben für interessante Berufsfelder und qualifizieren für bestimmte Berufe,
- helfen benachteiligten Jugendlichen, z.B. bei schlechten Schulabschlüssen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu finden,
- bieten besondere Förderung für junge Menschen mit Migrationshintergrund,
- interessieren Schülerinnen für technische Berufe und junge Männer für Pflegeberufe.

Seit 2008 haben mehr als 7.000 junge Hamburger von diesen Maßnahmen profitiert.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

8. Der Europäische Sozialfonds - Hamburg

Drei Beispiele für Projekte, die junge Menschen fördern:

BQM – berufliche Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten
Verbesserung der Berufschancen junger Migranten durch Beratung und Vermittlung.
KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. www.bqm-hamburg.de

GOAL – Wir vermitteln in Ausbildung
Schaffung von Ausbildungsplätzen, Vermittlung in betriebliche Ausbildung.
PlusPunkt GmbH www.pluspunkt.info

Technik Duo – Mit Technik-Mentoring für Schülerinnen Interesse an technischen, gewerblichen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Berufsfeldern wecken.
Hamburger Institut für Personalentwicklung – HIPE e.V. www.hipe-institut.de



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

8. Der Europäische Sozialfonds - Hamburg

Eine Übersicht über alle Jugendprojekte des ESF in Hamburg findet sich auf der Internetseite des ESF Hamburg:

[www.esf-hamburg.de/jugendliche-schueler-auszubildende-\)/](http://www.esf-hamburg.de/jugendliche-schueler-auszubildende-)/)

Jugendliche, Eltern, Lehrer, Ausbildungsleiter in Unternehmen können sich hier informieren, welche Maßnahmen jungen Menschen beim Einstieg in den Beruf helfen können: Bei der Berufsorientierung, bei der Neuorientierung nach dem Abbruch einer Ausbildung oder anderen Problemen.

Einfach Kontakt mit dem jeweiligen Projekt aufnehmen und beraten lassen! Aufgrund der ESF-Förderung sind alle Maßnahmen für die Teilnehmer kostenlos.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit